

Ausgabe 01/2021

21.01.2021

Liebe Leser*innen,

schon wieder ist ein Jahr vorüber. Wir hoffen, Sie alle hatten schöne Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr, auch wenn Sie diese Tage vielleicht anders verbringen mussten als es geplant war. Auch in der Sozialplanung sind die Covid 19-Pandemie und die damit einhergehenden Anforderungen weiterhin die bestimmenden Themen zum Jahresbeginn. Die Kolleg*innen in diesem Bereich arbeiten seit Oktober 2020 in der Kontaktpersonenermittlung und werden dies auch noch einige Zeit weiter tun. Trotzdem behalten wir natürlich auch andere Themenfelder im Blick und hoffen, in diesem Newsletter wieder interessante Informationen für Sie zusammengestellt zu haben.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Robert Schwerin

Termine Gruppen Sozialplanung

Die Durchführung der geplanten Termine hängt vom weiteren Verlauf der Pandemie ab, ggf. finden genannte Termine digital statt. Im 1. Quartal 2021 beschäftigen sich die Gruppen, soweit schon bekannt, mit den genannten Themen:

- 25.01. AG § 78 Hilfen zur Erziehung (digital)**
 - Auswirkungen von Corona
- 28.01. Fokusgruppe Kinder- und Jugendarbeit (digital)**
- 18.02. Fokusgruppe Inklusion (digital)**
 - Sozialräumliches Arbeiten
 - WfbM-Arbeit und Sozialraumbudget
 - Neue Wohneinrichtungen für Menschen mit Handicap
- 18.02. Fokusgruppe Kinder- und Jugendarbeit (digital)**
- 19.02. Steuerungsgruppe Sozialplanung (digital)**
 - Sozialplanungskonferenz
- 05.03. Fachbeirat Sucht**
- 18.03. Fokusgruppe Kinder- und Jugendarbeit (digital)**

Weiterhin steigende Immobilienpreise



Quelle: shutterstock

Die Preisentwicklung für Immobilien im Kreis Pinneberg kennt seit 10 Jahren nur eine Richtung: aufwärts. Dies zeigt der aktuelle [Immobilienmarktbericht](#). Die „Suburbanisierung“ lässt ehemals überzeugte Großstädter, insbesondere in der Lebensphase der Familiengründung, mit dem Wunsch nach günstigerem und größerem Wohnraum in den Kreis Pinneberg abwandern. Doch die Anzahl von verfügbaren Grundstücken ist rar, das zeigt die stagnierende Zahl der abgeschlossenen Kaufverträge. Und genau diese Verknappung trägt folglich zur Preissteigerung bei. In den vergangenen 10 Jahren haben sich die Grundstückswerte um 50% erhöht. Bei bebauten Grundstücken und Eigentumswohnungen liegt dieser Wert sogar noch höher. Bezahlbarer Wohnraum ist und bleibt also ein wichtiges Thema. Das ursprünglich für 2020 geplante Austauschforum Wohnen soll nun in der zweiten

Ehrenamtskoordinator*in

Als ein Ergebnis des im vorletzten Jahr veranstalteten Seniorenpolitischen Workshops wurde von der Stadt Uetersen eine auf zwei Jahre befristete Teilzeitstelle als Ehrenamtskoordinator*in geschaffen. Wir freuen uns, dass wir an diesem Workshop mitwirken und einen Beitrag leisten durften.

Sozialplanungs-App nun auch für Android-Tablets

Seit Dezember steht unsere Sozialplanungs-App nun auch für Tablets mit einem Android-Betriebssystem zur Verfügung. Für den Download der App scannen Sie einfach den entsprechenden QR-Code oder geben Sie „FOKUS PI“ im App Store oder bei Google Play ein.



APP STORE



GOOGLE PLAY

Bericht Konzentrierte Aktion Pflege

Die [Konzertierte Aktion Pflege](#) hat einen ersten Bericht zum Umsetzungsstand ihrer Vereinbarungen vorgelegt. Zugleich stellt der erste Bericht der [Ausbildungsoffensive Pflege](#) die Maßnahmen zur Gewinnung neuer Auszubildender in der Pflege dar.

Der SGGS hat sich in seiner Sitzung am 23.11.2020 mit einer Handlungsempfehlung der Fokusgruppe Pflege und Altenhilfe beschäftigt, in welcher die befristete Schaffung einer Koordinierungsstelle zur Erarbeitung von Wegen zur Rekrutierung von Fachpersonal für den Bereich Pflege im Kreis Pinneberg vorgeschlagen wird. Der Meinungsaustausch hierzu soll fortgeführt werden.

Jahreshälfte 2021 stattfinden. Nicht nur für die oben beschriebene junge Familie gilt es Lösungen zu schaffen, auch behinderten- und altengerechtes Wohnen bleiben Schwerpunkte. Unlängst wies z.B. die IG Bau darauf hin, dass durch den demographischen Wandel schon bald ein großer Mangel an seniorengerechten Wohnungen entstehen könne. Menschen sollten nicht nur deshalb in ein Pflegeheim umziehen müssen, weil die ambulante Betreuung an den Gegebenheiten der eigenen Wohnsituation scheitert. Die Anzahl der pro Jahr fertiggestellten Wohneinheiten kann für den Kreis auf Ebene der Kommunen im Sozialbericht in unserer App eingesehen werden.

Forum Sozialplanung 2020

Unter den Begriffen „Räume - Chancen - Grenzen“ trafen sich vom 25. bis 26.11.2020 über 110 Teilnehmende erstmals im virtuellen Raum, um besonders die Auswirkungen der Pandemie auf kommunale Sozialpolitik und die Funktion der Sozialplanung dabei zu erörtern. Die Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten der Sozialplanung wurden vorgestellt. Ein wichtiger Aspekt ist die zunehmende Digitalisierung von Beteiligungs- und Sozialplanungsprozessen. Welche Rolle Sozialplanung als Motor für Change Management Prozesse in der Verwaltung spielen kann wurde auch wissenschaftlich beleuchtet. Im Online-Austausch berichteten zahlreiche Teilnehmende von ihren Erfahrungen der Krisenbewältigung vor Ort.

Armut als wichtiger Faktor für die Lebenserwartung

Im Jahr 2017 beschloss Roland Rau, Professor für Demografie an der Uni Rostock, die Lebenserwartung in unserem Land so gründlich zu berechnen wie lange kein Forscher vor ihm. Gemeinsam mit seinem amerikanischen Kollegen



Quelle: pixabay

Carl P. Schmertmann, einem Experten für Statistik, sammelte er 1,2 Gigabyte an Zahlen. Übliche Vergleichsparameter wie Bevölkerungsdichte und Anzahl der Ärzte je Einwohner ließen nur leichte Differenzen erkennen und wurden um klare Kennziffern von Armut, wie etwa Arbeitslosenquote, Wohngeld- und Hartz-IV-Bezug sowie Kinderarmut, ergänzt. Die dadurch ermittelten Unterschiede nennt Rau „überraschend groß“. So hat Altersarmut bei Männern einen dreimal so starken Einfluss auf die Lebenserwartung wie die Höhe des Bruttoinlandsprodukts. Bei Arbeitslosigkeit

Veranstaltungen

25.02.2021

Vorstellung Sozialbericht NRW
(digital)

www.sozialberichte.nrw.de

25.03.2021

Netzwerk Bildungsmonitoring
(digital)

und Kinderarmut ist er sogar fünfmal so hoch. Aus diesen Werten ergibt sich z.B. für einen Mann in Bremerhaven eine um über fünf Jahre kürzere Lebenserwartung als für einen Mann aus dem Landkreis München. Da keine durchgängigen Stadt-Land-Unterschiede gefunden wurden, deuten die Ergebnisse laut Rau und Schmertmann darauf hin, dass Maßnahmen, die die Lebensstandards für ärmere Teile der Bevölkerung verbessern, am ehesten dazu geeignet sind, die existierenden Unterschiede in der Lebenserwartung zu reduzieren. Ihr Originalbericht wurde im [Ärzteblatt](#) veröffentlicht.

Mietspiegelreform mit Änderungen des SGB II/SGB XII

Die Bundesregierung hat im Dezember 2020 die Entwürfe für eine Reform des [Mietspiegelrechts](#) beschlossen. Verschiedene Maßnahmen sollen gewährleisten, dass die ortsübliche Miete möglichst realitätsgenau und differenziert abgebildet werden kann und die Bedeutung und Rechtssicherheit qualifizierter Mietspiegel gesteigert wird. Künftig sollen den zuständigen Behörden Befugnisse zur Datenverarbeitung eingeräumt werden, so dass diese dann z.B. Daten der Zensus-Erhebung abfragen dürfen. Auch Eigentümer und Mieter sollen verpflichtet werden bestimmte Angaben zu Art, Größe und Beschaffenheit des Mietobjekts sowie dazugehörigen Daten wie Mietbeginn und Miethöhe zu erteilen. Die Träger der Grundsicherung sollen diese Daten auch für die Bestimmung der Angemessenheit der Aufwendungen für die Unterkunft nutzen können, indem sie sich eine Übersicht nach eigenen Maßgaben erstellen lassen oder die dafür benötigten Daten abrufen können.

Fragen, Anregungen, Ideen? Rufen Sie an oder schreiben Sie uns!

Herausgeber: Heiko Willmann

Fachbereichsleitung
Fachbereich Soziales, Jugend, Schule
und Gesundheit

h.willmann@kreis-pinneberg.de
04121/4502-1100

Redaktion: Robert Schwerin

Stabsstelle Sozialplanung und Steuerung
Fachbereich Soziales, Jugend, Schule
und Gesundheit

r.schwerin@kreis-pinneberg.de
04121/4502-23473

